

Immanente Kritik – Grundlagen und Aktualität eines sozialphilosophischen Begriffs

Entgegen der weitverbreiteten Diagnose einer Krise der Kritik oder sogar des Endes der Kritik wird im Rahmen der Philosophie und Sozialtheorie über den Begriff der Kritik, seine normativen Grundlagen und Geltungsansprüche wieder lebendig debattiert. In den Reflexionen der Kritischen Theorie über ihre normativen Grundlagen spielte der Begriff der immanenten beziehungsweise internen Kritik von Anfang an eine wichtige Rolle. Wie im Linkshegelianismus ging es ihr um den Versuch, die Gesellschaft mit Bezug auf Normen zu kritisieren, die im Bestehenden bereits enthalten sind. Ausgangspunkt war in beiden Fällen die Vorstellung einer Rationalität, deren Bedingungsmöglichkeiten in der bestehenden Gesellschaft zwar zur Verfügung stehen, die sich im Rahmen der kapitalistischen Spielregeln jedoch nicht realisieren lässt. Auf der Konferenz sollen Konzeptualisierungen der immanenten Kritik im Kontext aktueller Bezüge auf ihre philosophisch-normativen Grundlagen befragt und diskutiert werden.

Ort
Institut für Sozialforschung
Senckenberganlage 26
60325 Frankfurt am Main
Raum I

Die Tagung wird organisiert vom **Institut für Sozialforschung**, Frankfurt am Main, und dem Forschungsprojekt **Las bases filosófico-normativas de la crítica en un marco global y plural** (Universidad de Alcalá/Madrid) in Kooperation mit der **Sociedad de Estudios de Teoría Crítica** (Madrid).

Die Teilnahme ist kostenlos. Wir bitten jedoch um Anmeldung bis 28. Oktober 2011
email: ela.rojas@em.uni-frankfurt.de
Tel.: 069-75618314

Internationale Tagung am
Institut für Sozialforschung
Frankfurt am Main

Immanente Kritik

Grundlagen und Aktualität eines sozialphilosophischen Begriffs

3. und 4. November 2011

Programm

Donnerstag, 3. November 2011

16.00 Uhr

Axel Honneths Kritikbegriff und die Unterscheidung von idealer und nicht-idealer Theorie

Volker Heins, Institut für Sozialforschung, Frankfurt am Main

17.00 Uhr

Zur Transzendenz der immanenten Sozialkritik

José Manuel Romero, Universidad de Alcalá, Madrid

18.00 Uhr

Wie kritisch ist Honneths Projekt einer kritischen Theorie? Zum Verfahren der normativen Rekonstruktion

Kristina Lepold, Institut für Sozialforschung, Frankfurt am Main

Freitag, 4. November 2011

10.00 Uhr

Lässt sich der Kapitalismus immanent kritisieren? Reflexionen mit und über Theodor W. Adorno

José Antonio Zamora, Instituto de Filosofía, CSIC, Madrid

11.00 Uhr

Kritische Soziologie und Soziologie der Kritik

Stephan Voswinkel, Institut für Sozialforschung, Frankfurt am Main

12.00 Uhr

Woher hat die immanente Kritik ihre Normen? Sozialontologische Überlegungen zum Potenzial sozialer Praktiken

Titus Stahl, Goethe-Universität, Frankfurt am Main

13.00–15.00 Uhr Mittagspause

15.00 Uhr

Die Grenze der Verdinglichung. Gesellschaftliche Ich-Bildung und immanente Kritik

Jordi Maiso, Universidad de Salamanca

16.00 Uhr

Benjamin und die immanente Kritik der Medienkultur

Olivier Voirol, Institut für Sozialforschung, Frankfurt am Main

17.00 Uhr

»Die kritische Gewalt«. Zum Verhältnis von Kritik und Praxis

Michele Salonia, Universität Luzern

Informationen:

José Manuel Romero

email: josemanuel.romero@uah.es

Sidonia Blättler

email: blaettler@em.uni-frankfurt.de